



DUISBURG

Wie geht das?





Die Burg weist auf den Namen Deiner Stadt hin. Der doppelköpfige Reichsadler erinnert an Duisburgs Vergangenheit als reichsfreie Hansestadt.



Typisch!

Jede Stadt hat ihr eigenes Gesicht. Mit rund einer halben Million Einwohner belegt Duisburg Platz 5 der größten Städte im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Wir stellen Dir Besonderheiten und Bauwerke vor, die es – fast – nur in Duisburg gibt.

Beeck steht Kopf!

Am ersten Wochenende im Juli findet alljährlich im Ortsteil Duisburg-Beeck für fünf Tage der größte Rummel am linken Niederrhein statt: die **BEECKER KIRMES**. Die erste urkundliche Erwähnung der Kirmes stammt bereits aus dem Jahr 1539. Seither locken jedes Jahr viele Fahrgeschäfte Jung und Alt auf das Festgelände rund um den Beecker Marktplatz. Insgesamt 150 Schausteller – darunter 20 Großfahrgeschäfte und zehn Attraktionen speziell für Kinder – bieten für jeden das Richtige.

SECHS-SEEN-PLATTE

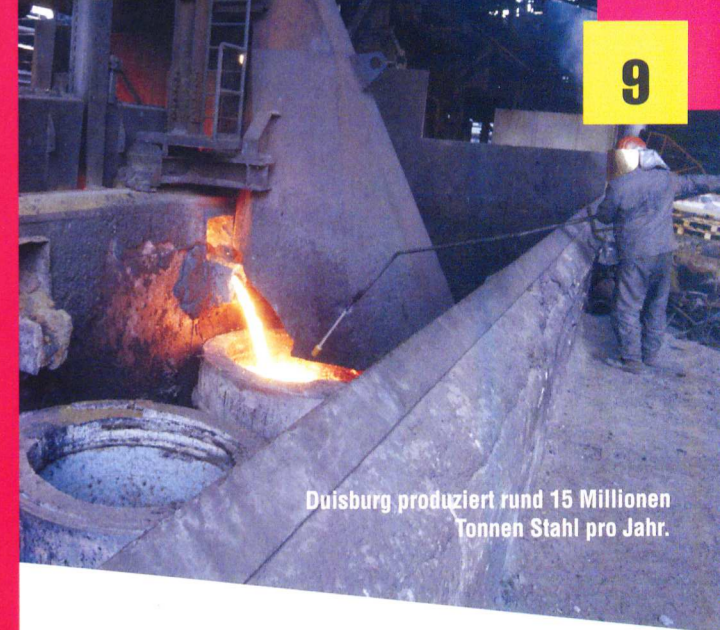


Am Wasser

Mit den beiden Flüssen Rhein und Ruhr, vielen Seen, Kanälen und Häfen gehört Duisburg zu den wasserreichsten Städten in Deutschland. Auch Deine Freizeit kannst Du in Duisburg an vielen Stellen direkt am Wasser verbringen: an der **SECHS-SEEN-PLATTE**, bei einer Hafentrifahrt oder beim Rudern und Kanufahren auf der **Regattabahn**.

Verwandlung

Duisburg ist die Stadt des Stahls. Bis heute wird hier der meiste Stahl in ganz Europa hergestellt. Stahl ist ein Material, das hauptsächlich aus Eisen besteht. In Hochöfen wird mithilfe von Koks unter hohen Temperaturen zuerst Roheisen aus Eisenerz produziert, man sagt dazu auch, das Eisen wird gekocht. Danach entsteht in einem speziellen Verfahren aus dem Roheisen der Stahl. Er wird zum Beispiel auf Baustellen oder beim Autobau gebraucht. Auch die Kugellager in Deinen Inlinern oder das Messer bei Dir zu Hause sind aus Stahl. In einigen Hochöfen, in denen früher Eisen zu Stahl gekocht wurde, wird heute nicht mehr gearbeitet. Diese ehemaligen Stahlwerke wurden in „Orte der Industriekultur“ umgewandelt: Ein Beispiel ist der Landschaftspark Duisburg-Nord. Bis 1985 wurde in dem **Hüttenwerk** Eisen produziert. Die alten Anlagen mit Hochofen und Gasometer kannst Du heute besichtigen.



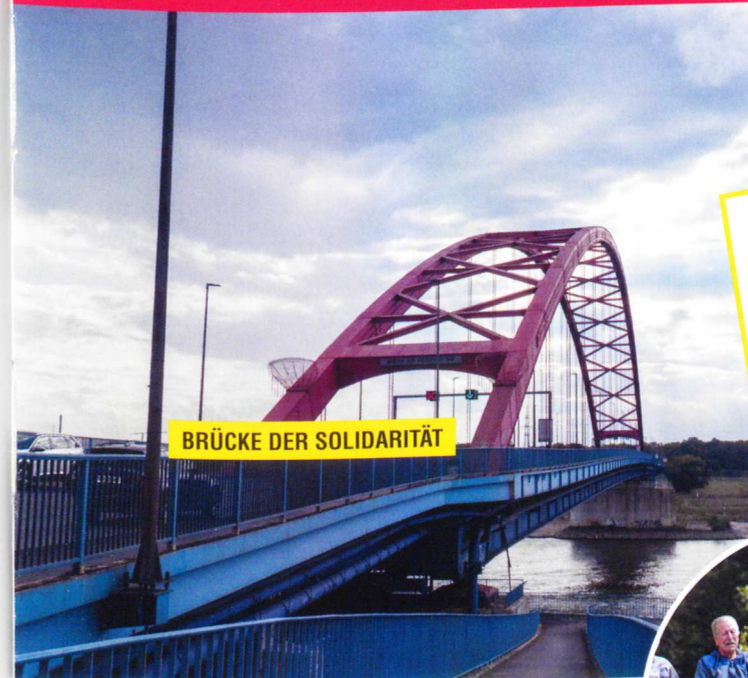
Duisburg produziert rund 15 Millionen Tonnen Stahl pro Jahr.



Partnerstadt

Partner weltweit

Duisburg hat acht Städtepartnerschaften: unter anderem mit Perm in Russland, Wuhan in China, Calais in Frankreich und Portsmouth in England. Nach Portsmouth ist übrigens der neue Bahnhofsvorplatz benannt. Durch die Partnerschaften lernen die Bürger die anderen Länder besser kennen. Häufig besuchen sich Schüler aus den Partnerstädten gegenseitig.



BRÜCKE DER SOLIDARITÄT

Stadt der Brücken

Durch Rhein und Ruhr und den großen Binnenhafen hat Duisburg mehr Brücken als andere Städte. Stell Dir vor, insgesamt gibt es im ganzen Stadtgebiet fast 700. Einige davon sind Eisenbahnbrücken, andere führen über den Rhein oder gehören zu Autobahnen. Die Berliner Brücke führt von Meiderich nach Duissern – und ist mit 1.824 Metern eine der längsten in Deutschland. Die **BRÜCKE DER SOLIDARITÄT** führt von Duisburg-Hochfeld über den Rhein nach Rheinhausen. Sie ist besonders berühmt, weil die Stahlarbeiter dort 1987 gegen die Schließung ihrer Stahlwerke gekämpft und sich für bessere Arbeitsbedingungen eingesetzt haben. Solidarisch ist man dann, wenn man sich gemeinsam für etwas starkmacht.



Multikulti-Seniorenzentrum „Haus am Sandberg“

Aus aller Welt

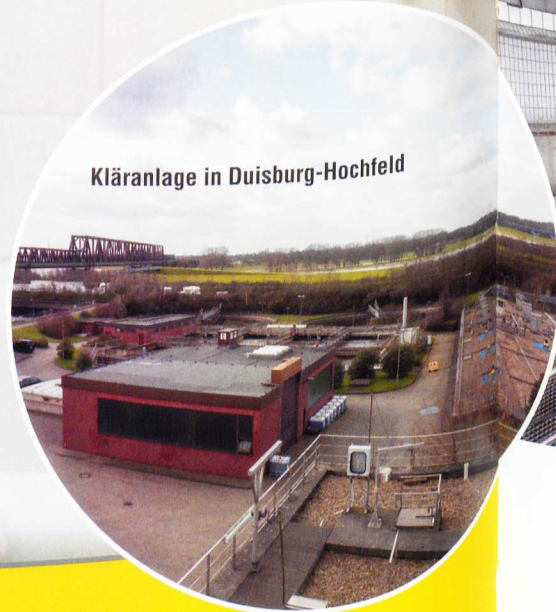
Ein türkisches Geschäft für Brautkleider oder ein syrischer Lebensmittelladen? Duisburg ist bunt. In den Kindergärten und Schulen werden viele Sprachen gesprochen: Deutsch, Türkisch, Arabisch ... Im Westen von Duisburg gibt es seit mehr als 20 Jahren das erste Multikulti-Seniorenzentrum in Deutschland: Dort leben alte Menschen aus zehn Nationen gemeinsam unter einem Dach.

Der Weg des Abwassers

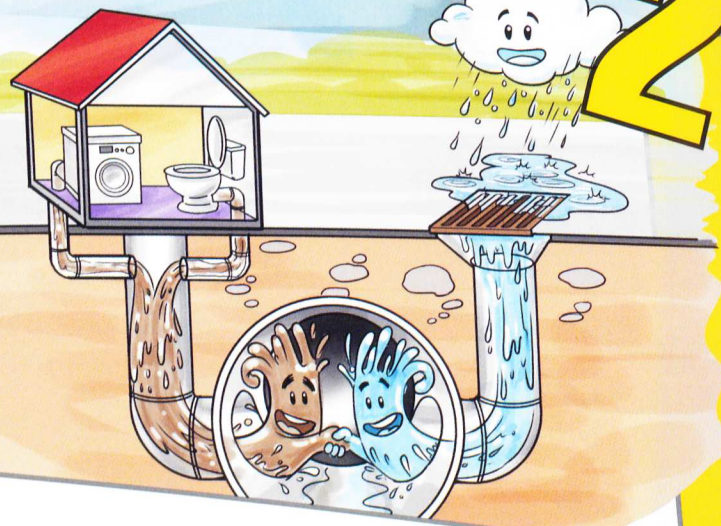
Das Wasser, das Du nach dem Zähneputzen oder Duschen nicht mehr brauchst, heißt Abwasser. Es fließt Tag für Tag durch den Abfluss in ein kompliziertes Kanalsystem. Bevor es schließlich in den Rhein gelangt, wird es im Klärwerk gereinigt. Davon gibt es in Duisburg sieben Stück.

1

Nach dem Duschen fließt das Wasser durch den Abfluss im Waschbecken in ein Rohr, das sich im Haus bis nach unten schlängelt. Im Keller läuft Dein Duschwasser dann in ein größeres Rohr – zusammen mit dem Abwasser aus dem ganzen Haus.



Kläranlage in Duisburg-Hochfeld



2

Im Kanal unter der Straße vermischt sich Dein Duschwasser mit dem Abwasser von allen Nachbarn. Jedes Haus ist an den Kanal der Stadt angeschlossen. Ein solches Kanalrohr ist viel dicker als die Rohre in einem Haus. Die kleinsten Rohre haben einen Durchmesser von nur 17 Zentimetern, die größten Kanäle, die unter der Straße liegen, einen Durchmesser von bis zu drei Metern. In diesen Rohren könntest Du sogar aufrecht stehen. Insgesamt ist das Kanalnetz, das durch Duisburg bis zu den Kläranlagen führt, 1.468 Kilometer lang.

3

Fast 50.000 Gullys gibt es in Duisburg. Ein **GULLY** ist ein siebähnlicher Deckel, den man am Straßenrand findet. Er sorgt dafür, dass die Straßen nicht überschwemmen. Das Wasser, das die Gullys auffangen, fließt ebenfalls in die Kanalisation. Regenwasser und Abwasser vermischen sich also. Es gibt in Duisburg aber auch Straßen mit zwei Kanälen. Dort laufen das Regenwasser und das Abwasser aus Duschen, Toiletten und Waschbecken getrennt ab: Während das Schmutzwasser zur Kläranlage fließt, wird das Regenwasser nach einer groben Reinigung, die sich mechanische Reinigung nennt, direkt in ein Gewässer wie zum Beispiel in den Rhein geleitet.



GULLY

Schließlich gelangt das Abwasser in eines der Klärwerke, wo es so lange gereinigt wird, bis es wieder unbedenklich in einen Bach oder Fluss geleitet werden kann. Im Klärwerk fließt das Wasser zuerst durch ein grobes Sieb, den **RECHEN**. Er befreit das Wasser von groben Stoffen wie Fäkalien, Toilettenpapier oder kleinen Ästen.

4



RECHEN

Als Nächstes geht es in den **SANDFANG**. Dieser besteht aus langen Rinnen. Das Wasser fließt hier so langsam, dass sich Sand und Steine auf dem Boden absetzen und abgesaugt werden. Den Sand können Straßenbauarbeiter nach einer weiteren Bearbeitung wiederverwenden.

SANDFANG



5

Eine wichtige Arbeit im Klärwerk leisten spezielle **Bakterien**, also winzige Lebewesen: Sie fressen Schadstoffe und Lebensmittelreste aus dem Abwasser und wandeln sie in ungiftige Stoffe um. Übrig bleibt ziemlich sauberes Wasser (das aber kein Trinkwasser ist) und Schlamm, der unter anderem aus diesen Bakterien und deren verdauten Stoffen besteht. Dieser Schritt nennt sich **CHEMISCHE REINIGUNG**.

6



CHEMISCHE REINIGUNG

7

Der übrig gebliebene Klärschlamm muss in großen Betontürmen, die **FAULTÜRME** heißen, drei Wochen lang faulen. Bei diesem Vorgang zersetzen andere Bakterien den Klärschlamm weiter und produzieren Faulgas. Am Ende sind nur noch Wasser, Schlamm und Gas übrig. Das Gas wird in Strom und Wärme umgewandelt. Der Schlamm wird verbrannt und mit der entstehenden Wärme wird dann Strom erzeugt.

FAULTÜRME



Hier siehst Du eine Kanalkamera. Mit dieser kontrollieren Mitarbeiter Kanäle, die für sie selbst zu klein sind.



Der größte Binnenhafen der Welt!

Vom Duisburger Hafen aus liefern Schiffe, Lkw und Züge die unterschiedlichsten Waren in die ganze Welt. 130 riesige Krananlagen be- und entladen mehrere Millionen Container pro Jahr von mehr als 20.000 Schiffen und 25.000 Zügen. Ziel ist immer, dass die Ware schnellstmöglich an ihren Bestimmungsort kommt.

Ein Hafen mitten im Land

Ein „Binnenhafen“ ist ein Hafen, der nicht wie ein Seehafen direkt am Meer liegt, sondern mitten im Land an einem oder mehreren Flüssen oder Seen. Der Duisburger Hafen liegt an Rhein und Ruhr. Da der Rhein zur Nordsee in den Niederlanden führt, nutzen viele Schiffe diese Wasserstraße, um Waren über den Rhein selbst, über seine Nebenflüsse oder kleinere Kanäle bis ins Landesinnere zu befördern. Der Binnenhafen Duisburg befindet sich zudem zwischen mehreren Autobahnen und in der Nähe von großen Bahnhöfen – das ist für den Warentransport sehr günstig.

Neues Terminal auf der Kohleinsel

1716 eröffnete das erste Hafenbecken in Duisburg. Damals wurde vor allem Kohle aus den benachbarten Bergwerken ins gesamte Land verschifft. Als Folge der **Energiewende** spielt Kohle eine immer geringere Rolle, sodass auf der ehemaligen Kohleinsel im Hafen heute das größte **Containerterminal** im Hinterland entsteht. Von dort aus sollen immer mehr Waren über Straße, Schiene und Wasserstraße in die ganze Welt verschickt werden – beispielsweise auch zwischen China und Duisburg. Der Duisburger Hafen hat sich in den letzten Jahren auf den Handel mit China spezialisiert.



Neue Seidenstraße

Bis zu 60 Züge rollen wöchentlich von Duisburg bis nach China. Für die mehr als 10.000 Kilometer lange Strecke, die auch „Neue **Seidenstraße**“ genannt wird, brauchen die Züge ungefähr zwei Wochen. Das ist deutlich schneller als mit dem Schiff, das etwa vier Wochen braucht, und zugleich günstiger und klimafreundlicher als der Transport per Flugzeug. Der Staatspräsident von China, Xi Jinping, war sogar schon einmal in Duisburg, um sich die Bahnstrecke anzuschauen. Extra für ihn wurde ein Zug mit einem chinesischen Glücksdrachen bunt geschmückt.



Viel Platz zum Stapeln

Die riesigen Transportkisten aus Stahl heißen Container. Für diese gibt es weltweit eine vereinheitlichte Größe, die sogenannte Twenty-foot Equivalent Unit (kurz TEU oder auf Deutsch: 20-Fuß-Container). Ein 20-Fuß-Container ist 6,06 Meter lang, 2,44 Meter breit und 2,59 Meter hoch. Mithilfe dieser Größe können Container überall auf der Welt einheitlich gezählt, auf Schiffen sicher übereinandergestapelt, auf Güterzüge geladen und von Krananlagen verladen werden.

Neben den Kränen können auch spezielle Staplerfahrzeuge, die Reachstacker, Container verladen.

Zahlen zum Staunen

- 8 Containerterminals mit 21 **Containerbrücken**
- 500 Tonnen heben die stärksten Krananlagen im Hafen – das sind 710 erwachsene Elefantenbullen
- 21 Hafenbecken
- 1.550 Hektar Gesamtfläche, das entspricht etwa der Fläche von 2.100 Fußballfeldern
- 400 Zugverbindungen pro Woche zu 100 nationalen sowie internationalen Zielen

Seit 2016 wacht die zehn Meter hohe Skulptur aus Bronze vom berühmten Künstler Markus Lüpertz über den Hafen. Die Skulptur „**Echo des Poseidon**“ soll die Schiffe grüßen.

ECHO DES POSEIDON



„Unser Duisburger Hafen ist der größte Binnenhafen der Welt. Er ist schon über 300 Jahre alt und beinahe so groß wie 2.100 Fußballfelder. Verschiedenste internationale Waren treffen hier jeden Tag ein. Rund 52.000 Menschen sorgen anschließend dafür, dass die Güter ausgepackt, gelagert und per Lkw, Schiff oder Zug in die ganze Welt transportiert werden.“

Markus Bangen, Vorstandsvorsitzender des Duisburger Hafens

